Washington Irving

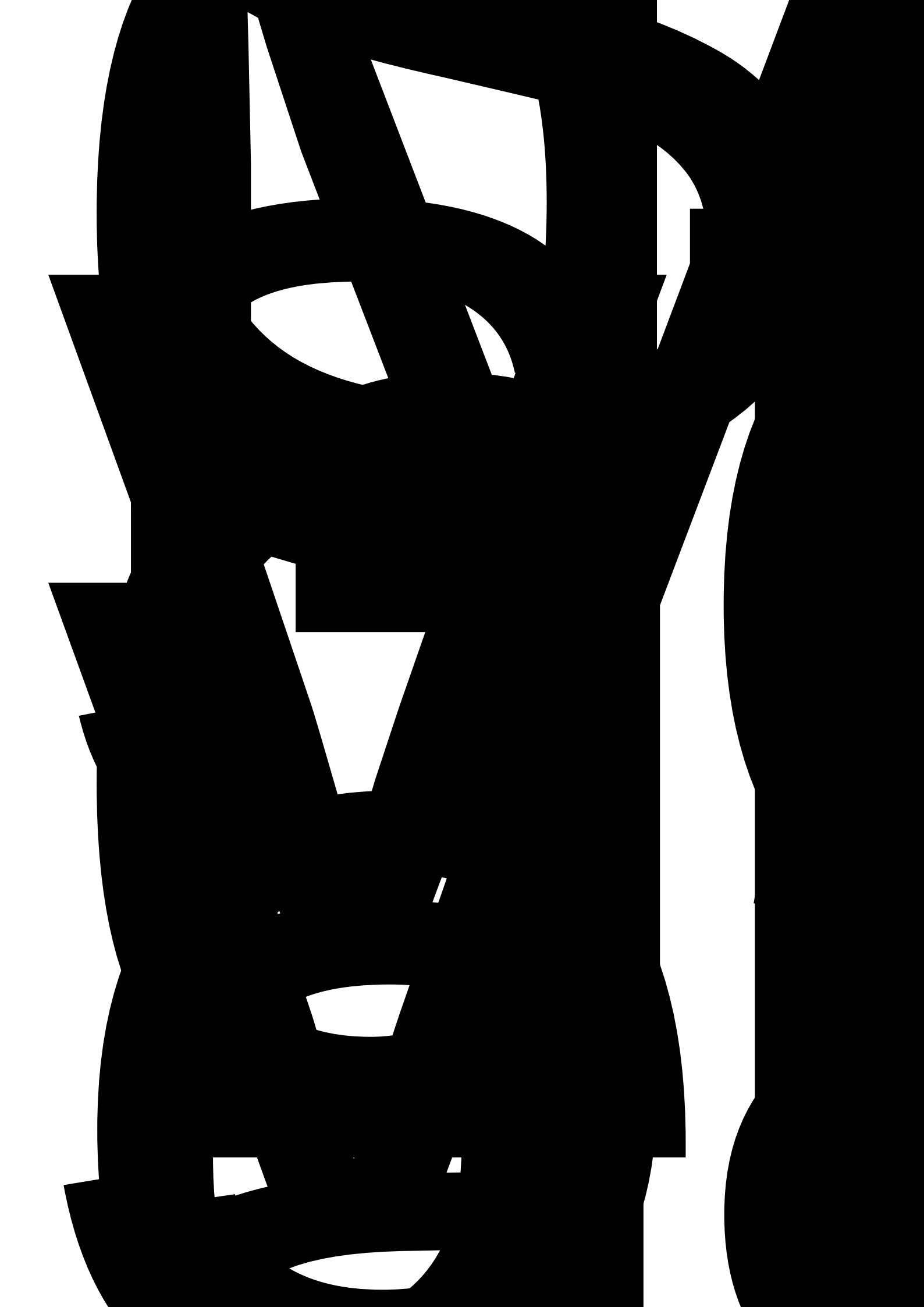
Braceb all oder die Char

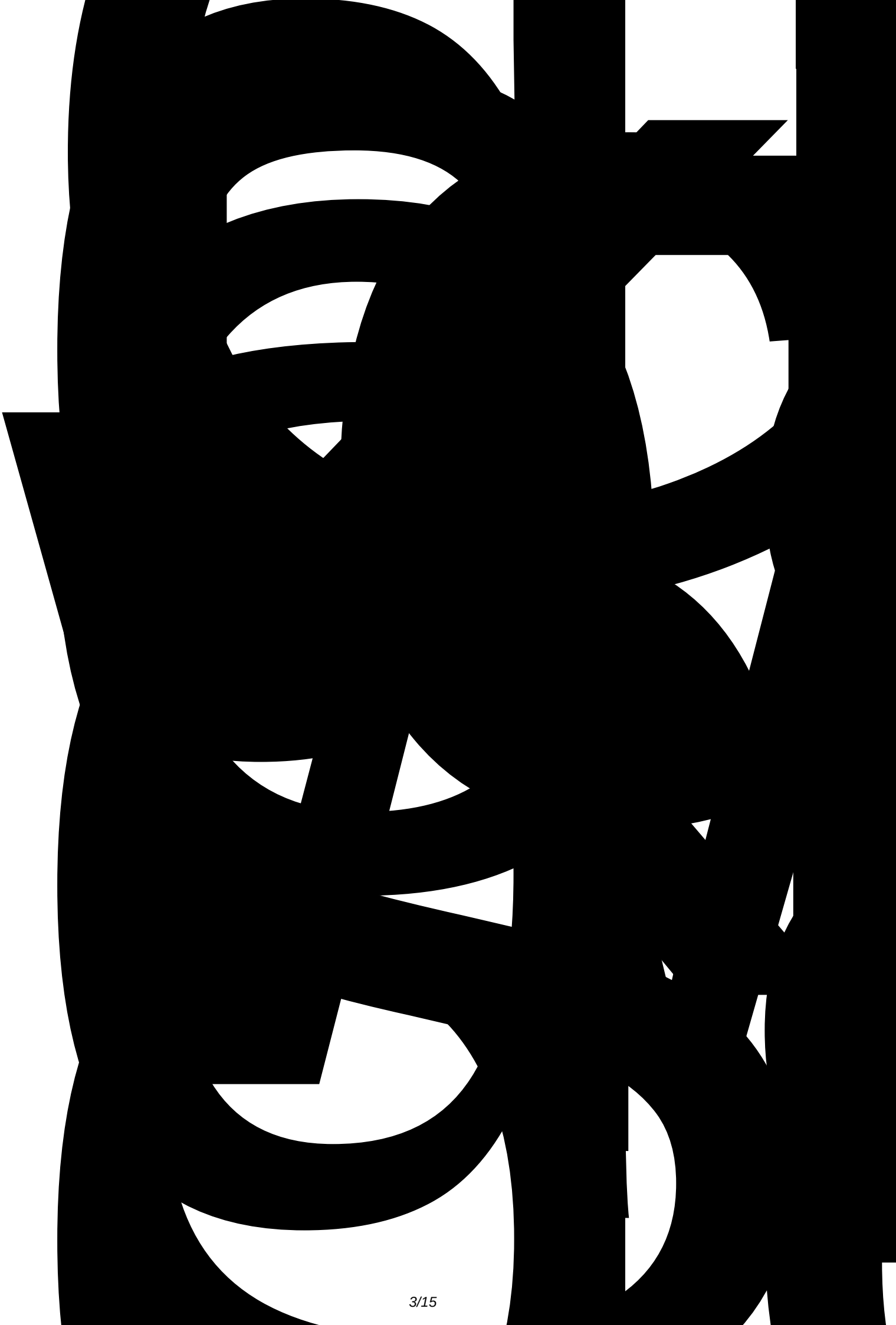
Das Spuk-Ha

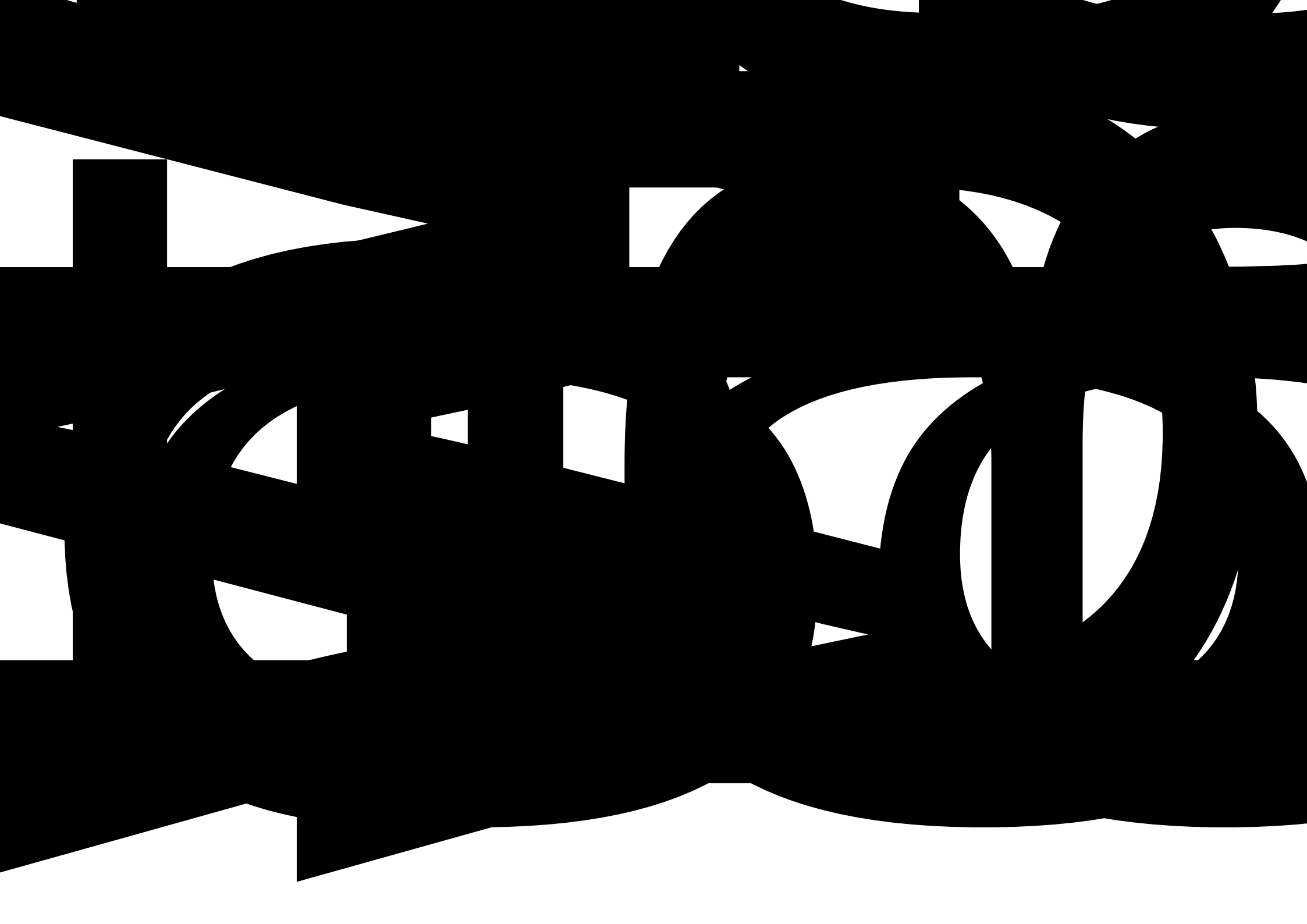
Früher gab m einem düsteren Orte, oder
war es auf ndere Begebenheit, ein
Mord, ein p olches Haus sogleich in
besondern

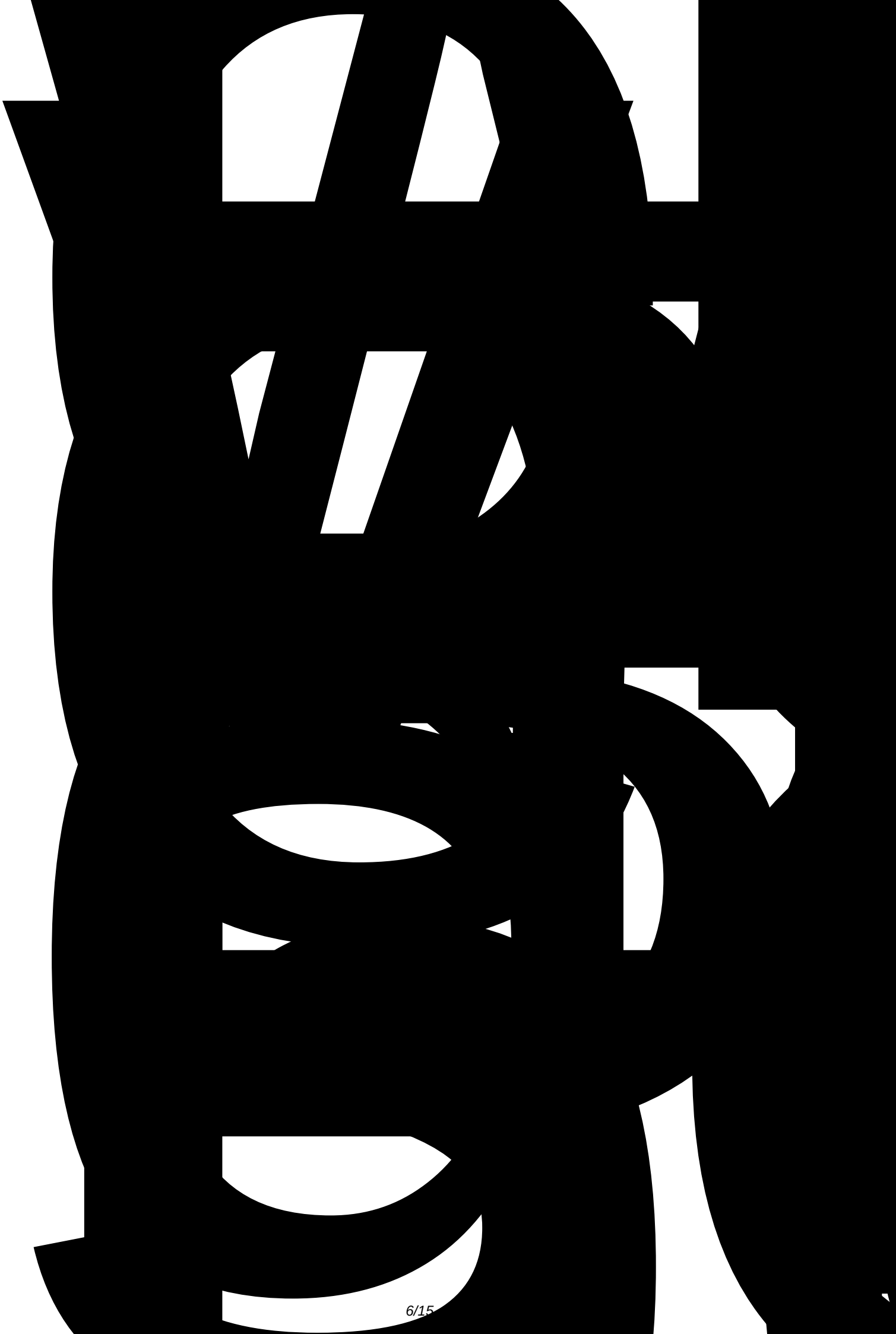
Bournes Volksalterthümer.

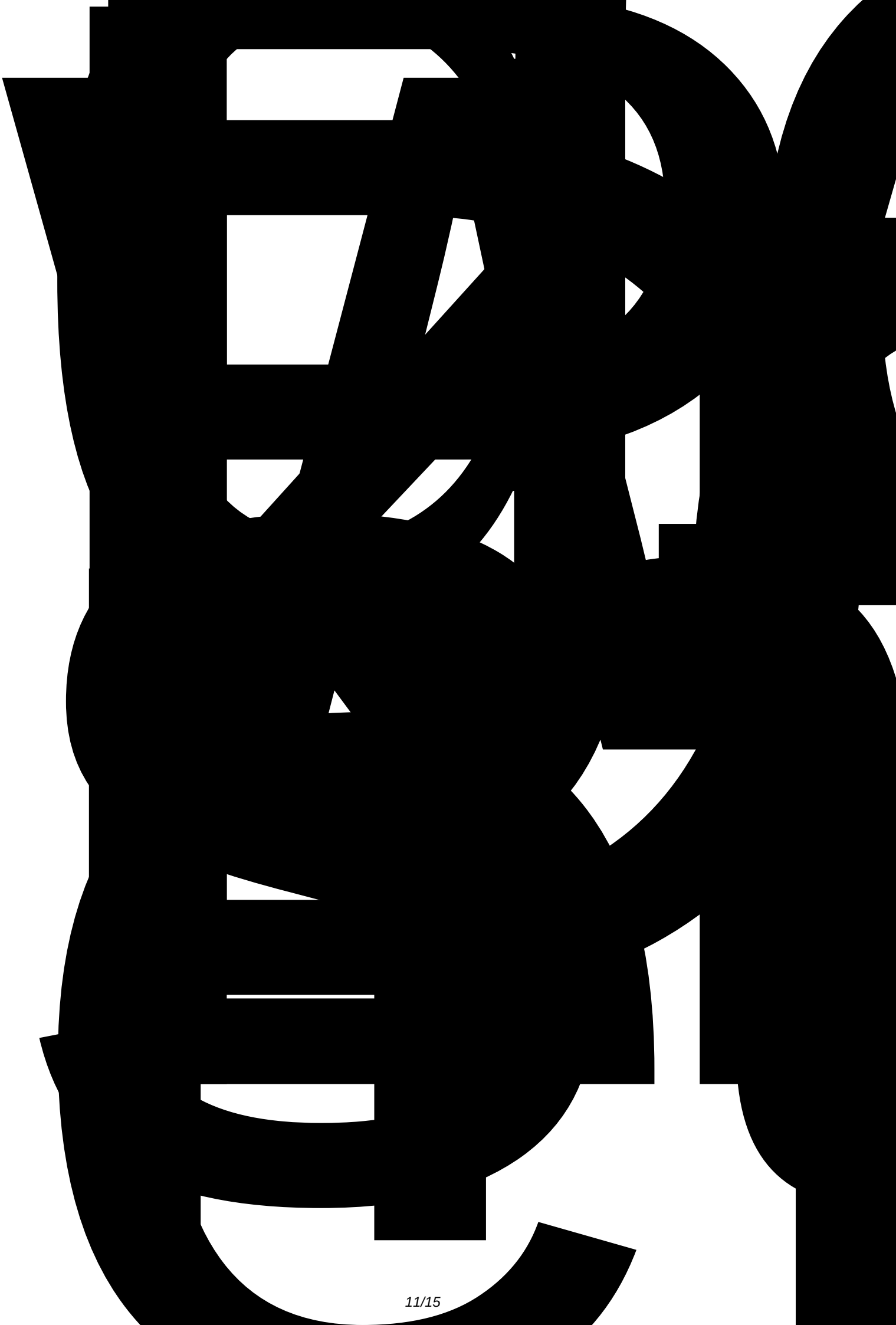
Aus den Ha rbenen Dietrich Knickerb











[1)] unter dener drei vom Winde umgestürzt wo
führte dahin. E Kepfelbäume wuchsen zerstreut auf dem Felde; auch sah man
eines ehemal rtens, aber die Umzäunung war niedergerissen, die Küchenge
verschwunde ut ausgeartet, und nur hie und da stand ein verwilderter Rosen ne
hohe Sonnen chen Brombeersträuchern emporgeschossen war, und kumme
senkte, gleich nnende Zerstörung beschauend. Ein Theil des Daches des alte
eingefallen, d n zertrümmert, die Thürfelder zerbrochen, und mit unbehobelt
ausgebessert ge Wetterhähne standen an den Enden des Giebels, die beim
einen gewaltig ten, aber immer falsch zeigten. Das Aussehen des Hauses wa en
Wetter öde ur ei stürmischem aber hatte das Heulen des Windes, der durch d ne
Haus pfiff, un und Klappern einiger etwas lose hängenden Fensterladen eine e
Wirkung, daß Nachbarschaft vor dem Hause graute und sie es geradezu für
Versammlung den erklärte. Ich entsinne mich des alten Gebäudes sehr wohl; ere
mich, wie oft i , unbändiger Junge, mich mit einigen meiner gottlosen Spielge
Nachmittags a enn wir auf einen Freibeuterzug in die Obstgärten ausgingen,
umhergetrieb bei dem Hause stand ein Baum, der die allerschönsten, anlock te
trug; aber es war verhexter Boden; denn man erzählte sich so viele furchtbare Geschichten von dem Orte,
daß wir es gar nicht wagten, uns ihm zu nähern. Zuweilen wagten wir uns in einen Haufen hinein und
näherten uns dem Hesperiden-Baume, wobei wir immer ein Auge auf das alte Gebäude richteten und scheue
Blicke auf seine zertrümmerten Fenster warfen: in dem Augenblicke aber, wo wir uns unserer Beute
bemächtigen wollten, konnte ein Ausruf von einem aus der Schaar, oder ein zufälliges Geräusch, uns Alle in

den tödtlichsten Schrecken versetzen, und wir jagten über Hals und Kopf davon, und standen erst auf der Landstraße still. Da wurden dann gewiß eine Menge schrecklicher Geschichten von sonderbaren Tönen und Seufzern, oder von irgend einem scheußlichen Gesicht, das sich plötzlich an einem der Fenster sehen gelassen, erzählt. Nach und nach wagten wir uns gar nicht mehr in die einsame Gegend, sondern blieben in der Entfernung stehen und warfen Steine nach dem Gebäude, und es lag etwas schreckhaft Angenehmes in dem Tone, wie sie auf dem Dache hinklapperten, oder zuweilen einige Bruchstücke Glas aus den Fenstern schlugen, daß sie klingend herabfielen.

Der Ursprung dieses Hauses verlor sich in die Dunkelheit, welche die frühere Zeit der Provinz bedeckt, als sie unter der Herrschaft Ihrer Hochmögenden, der Generalstaaten, stand. Einige behaupteten, es sei ein Landhaus des Wilhelm Kieft, gewöhnlich der Mürrische genannt, eines der holländischen Statthalter von Neu-Amsterdam gewesen; andere sagten, es sei von einem Seeoffizier erbaut worden, der unter van Tromp gedient und, da man ihn zurückgesetzt, aus Verdruß den Dienst aufgegeben habe, ein Philosoph geworden sei, und seinen ganzen Reichthum hierhergebracht habe, um nach seiner Laune leben zu können, und die Welt zu verachten. Die Veranlassung zu dem gänzlichen Verfalle des Hauses war ebenfalls ein Gegenstand des Streites; einige behaupten, ein Prozeß darüber schwebe vor Gericht, und es habe bereits mehr Prozeßkosten verursacht, als es werth sei; die am allgemeinsten angenommene und folglich wahrscheinlichste Ursache war aber die, daß es darin umgehe, und daß Niemand ruhig darin leben könne. In der That konnten auch nur wenig Zweifel darüber obwalten, daß dieß der Fall sei: es wurden so manche Geschichten erzählt, welche dieß bestätigten, – es war keine alte Frau in der Gegend, welche nicht wenigstens ein Dutzend der Art liefern konnte. Ein alter grauköpfiger Kerl von Neger, der dicht dabei wohnte, hatte einen ganzen Sack voll davon zu erzählen, von denen manche ihm selbst begegnet waren. Ich erinnere mich noch sehr wohl, wie ich manches Mal mit meinen Schulkameraden mich bei ihm aufgehalten, und mir einige derselben habe erzählen lassen. Der alte Mensch wohnte in einer Hütte, mitten auf einem kleinen, mit Kartoffeln und Mais bestellten Fleck Landes, den sein Herr, bei seiner Freilassung, ihm geschenkt hatte. Er kam wohl zu uns heraus, mit seiner Hacke in der Hand, und erzählte uns, während wir, wie eine Reihe Schwalben, in dem milden Zwielicht eines Sommerabends auf den Zaunpfählen saßen, so grausende Geschichten, die er mit einem so furchtbaren Rollen seiner weißen Augen begleitete, daß wir uns, wenn wir nachher im Dunkel nach Hause zurückkehrten, beinahe vor unsern eigenen Fußtritten fürchteten.

Armer alter Pompejus! manche Jahre sind verflossen, seitdem er gestorben ist, und den Geistern Gesellschaft leistet, von denen er so gern erzählte. Er ward in einer Ecke seines eigenen kleinen Kartoffelfeldes begraben: der Pflug ging bald über sein Grab, machte es dem übrigen Felde gleich, und Niemand dachte mehr an den grauköpfigen Neger. Durch einen eigenen Zufall ging ich einmal mehrere Jahre nachher, als ich schon zu einem jungen Mann herangewachsen war, in der Gegend spazieren, und fand einen Haufen Leute mit einander über einen Schädel schwatzen, der so eben durch eine Pflugschaar zum Vorschein gekommen war. Natürlich hatten sich Alle dahin entschieden, daß er das Gebein Jemandes sei, der ermordet worden, wobei zugleich einige Erzählungen vom Spuk-Haus auf das Tapet gebracht wurden. Ich errieth sogleich, daß es der Schädel des armen Pompejus sei, schwieg aber, denn ich hüte mich viel zu sehr, die Genüsse anderer Leute zu stören, als daß ich je eine Geschichte von einem Geiste oder einem Morde verderben sollte. Ich trug jedoch Sorge, die Gebeine meines alten Freundes an einem Orte begraben zu lassen, wo sie nicht so leicht wieder beunruhigt werden konnten. Wie ich auf dem Rasen saß und dem Begräbniß zusah, gerieth ich in eine kurze Unterhaltung mit einem alten Herr aus der Nachbarschaft, Johann Josse Vandermoer genannt, einem freundlichen, geschwätzigen Manne, dessen ganzes Leben nur mit dem Hören und Wiedererzählen der Neuigkeiten in der Provinz hinging. Er erinnerte sich des alten Pompejus und seiner Geschichten vom Spuk-Hause noch sehr wohl; aber er versicherte mich, daß er eine wisse, die viel abenteuerlicher sei, als alle, die Pompejus je erzählt habe; und als ich große Neugierde bezeigte, sie zu hören, setzte er sich auf den Rasen neben mir nieder, und erzählte folgende Geschichte. Ich habe mich bemüht, sie, so viel als möglich, mit seinen eigenen Worten wiederzugeben; allein es ist jetzt viele Jahre her, und ich bin alt geworden, und mein Gedächtniß ist nicht das beste. Ich kann deßwegen für die Sprache nicht einstehen; aber was Thatsachen betrifft, darin bin ich sehr genau.

D. K.